

109-4/1328

31 listä

31 listä

10.6.2009 Junt

Der Hauptabteilungsleiter V  
Nr. V/Stat. - 1327/6740

Prag, den 4. Oktober 1943

Streng vertraulich.

An

⚡ Obergruppenführer Staatsminister Frank

Betrifft: Schweinezwischenzählung am 3. September 1943

Bei der Schweinezwischenzählung, die das Statistische Zentralamt zum 3. September 1943 durchführte, wurden 1,91 Mill. Schweine gezählt. Damit wurden die Vorausberechnungen, die im Juli ds.J. angestellt wurden, bestätigt. Der Schweinebestand hat sonach gegen Juni ds.J. um rd. 300 000 zugenommen, er hat einen Rekordstand erreicht, wie er selbst in den letzten 20 Friedensjahren nur zweimal erzielt wurde. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs sind rd. 340 000 Schweine mehr vorhanden. An diesem Mehrbestand sind die Ferkel mit 80 000, die Jungschweine (8 Wochen bis  $\frac{1}{2}$  Jahr alt) mit 180 000 und die Mastschweine mit rd. 40 000 beteiligt.

Infolge der kleinen Kartoffelernte können die Schweine bedauerlicherweise nicht so ausgemästet werden, wie es im Interesse der Fleischversorgung und der Fleischlieferungen in das Reich läge.

Den zuständigen Stellen werden die Ergebnisse für die Festsetzung der Ablieferungskontingente und für die Erfassung der Mastschweine zur Verfügung gestellt.

Der Bericht erfolgt im Einvernehmen mit der Abteilung Ernährung und Landwirtschaft.

In Vertretung

*J. Janda*

St. M. IV 1400

Sicherheitsdienst RM<sup>4</sup>  
SD-Leitabschnitt Prag

Prag, den 13.8.43.

III D

Urschriftlich

mit 1 Beilage nach Kenntnisnahme zurückgesandt  
an den

persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
Hauptsturmbannführer Dr. G i e s ,

Prag.

*i. c. Müllerberger.*

*Hauptsturmbannführer*

St. C. IV. 96-140 6/1

3

Der Hauptabteilungsleiter V  
Nr. V/Stat. - 858/6740

Prag, den 5. Juli 1943

Streng vertraulich!

Herrn

Staatssekretär.

8898

Betrifft: Sommerviehzählung am 3. Juni 1943

Bei der Sommerviehzählung, die am 3. Juni ds.J. stattfand, wurden mit rd. 2,21 Mill. Rindern etwa soviel gezählt, wie zur gleichen Zeit des Vorjahrs und kaum weniger als in Friedensjahren. Im einzelnen haben die Kuhbestände im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahrs um 5 vH und zum Dezember 1942 nur um 1 vH, die Ochsen, die Schlachtstiere, die 1 bis 2-jährigen Zuchtstiere sowie die 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alten Jungviehbestände beträchtlich abgenommen, was im Hinblick auf die angespannte Futterversorgungslage ebenso zu begrüßen ist wie die erstmalige gleichzeitige Zunahme der Kalbinnen, die für die Ergänzung des Milchkuhbestandes von größter Bedeutung sind. Unverkennbar ist aber das Bestreben der Rindviehhalter, trotz der außerordentlich angespannten Futterversorgungslage die Rindviehbestände etwa auf Friedenshöhe zu halten.

05039



An Schweinen wurden 1,61 Mill. gezählt oder 17% mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei ist die außerordentliche Zunahme der trächtigen Zuchtsauen bemerkenswert. So haben z.B. die über 1 Jahr alten trächtigen Zuchtsauen gegen Dezember 1942 um 16%, gegen Juni 1942 sogar um 33% zugenommen, offensichtlich als Folge der ungebundenen Ferkelpreise, die die Ferkelaufzucht besonders fördern. Auf Grund des derzeitigen Zuchtsauenbestands ist bis zum Herbst 1943 mit einer weiteren Zunahme des Schweinebestandes zu rechnen. Der Schweinebestand kann, vorausgesetzt, daß die Entwicklung durch wirtschaftspolitische Eingriffe nicht beeinflußt wird, auf Grund vorliegender Unterlagen über die voraussichtlichen Ferkelgeburten, Schlachtungen und sonstigen Abgänge zum 3.9.1943 auf

667

IV 46-140 6/42

3a

3

etwa 1,95 Mill. Stück vorausberechnet werden. Damit würde im Herbst 1943 ein Rekordschweinebestand erzielt werden, wie er selbst in den letzten 20 Friedensjahren, berechnet auf das Gebiet des Protektorats, nur ausnahmsweise, nämlich in den Rekordjahren 1933 und 1937 erreicht worden ist. Im Hinblick darauf, daß die Fleischerzeugung im Wege der Schweinehaltung rationeller und sparsamer erfolgt als im Wege der Rindviehhaltung, ist diese Entwicklung nur zu begrüßen.

Die Ziegenhaltung hat sich mit 1,2 Mill. Stück ebenfalls auf einen Rekordstand entwickelt; auch die Schafhaltung wurde weiter vergrößert (+ 9%).

Bei der Geflügelhaltung haben sich im Vergleich zur Friedenszeit tiefe Strukturwandlungen vollzogen. Die Hühnerhaltung wurde stark eingeschränkt. Es wurden 7,4 Mill. Hühner gezählt, davon nur 2,3 Mill. heurige (Küken). Dieser verhältnismäßig kleine Kükenbestand deutet auf eine weitere Verkleinerung des Hühnerbestandes hin.

An Gänsen wurden mit 3,6 Mill. mehr als in Friedensjahren, an Enten wurden rd. 500 000 gezählt.

*Dr. Luff*

3. Seitabschnitt		Ant.
11749	10. AUG. 1943	
		Antenzahlen:

*1. 10. 43*  
*10. 10. 43*



4

3/88

G.R. mit 1 Anlage  
dem SD-Leitabschnitt Prag,  
Prag;

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis  
und Auswertung übersandt.

Heil Hitler!

gez. G i e s.

W-Obersturmbannführer.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
31. Juli 1942



Sicherheitsdienst RfW  
SD-Leitabschnitt Prag.

Prag, den 28. Juli 1942.

Orschriftlich

An den  
Persönlichen Referenten  
des Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
W-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Prag.

Nach Auswertung und Kenntnisnahme wird der anliegende  
Vorgang zurückgereicht.

i. v.

W-hauptsturmführer.

St. S. IV M - 140 42

Abteilung I  
I 3 g - 1035/6740

24. VI. 1942 *168*  
Prag, den 23 Juni 1942 *5*

Streng vertraulich!

An den

Herrn Staatssekretär  
über den Leiter der Abteilung II  
H-Oberführer Dr. B e r t s c h

*24.6.42*

Betrifft: Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Juni 1942

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Viehzählung, die sich auf sämtliche Viehhalter erstreckte und Anfang Juni ds. J. stattfand, wurden im Protektorat Böhmen und Mähren 1,34 Mill. Schweine oder rd. 300 000, 2,2 Mill. Rinder oder rd. 100 000 und 110 000 Schafe oder rd. 36 000 mehr gezählt als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. An Ziegen wurden 1,15 Mill. gezählt, d. s. annähernd 30% mehr als bei der letzten Zählung im Dezember 1941.

Obwohl derzeit die Zählungen mit größter Genauigkeit durchgeführt werden und man bei den Zählungen bis September 1941 mit einer Fehlergrenze von 5% rechnen mußte, so ergibt sich dennoch eindeutig, daß die Schweine- und Viehbestände durch die notgedrungen vorgenommenen Eingriffe im ganzen noch nicht gelitten haben, sie vielmehr strukturell im Aufbau begriffen sind. Naturgemäß ist der Schweinebestand gegenüber März 1942 aus Saisongründen und infolge des Fütterungsverbots für Kartoffeln um 100 000 zurückgegangen; aber im Herbst 1942 ist wieder mit einer Zunahme zu rechnen, allerdings wird ein ebenso großer Schweinebestand nicht zu erwarten sein, da die Zahl der Sauen kleiner ist als im Vorjahr und der hohe Schweinebestand im Herbst 1941 auch hervorgerufen wurde durch die großen Zufuhren aus dem übrigen Reichsgebiet (etwa 200 000 Stück).

Bei dem Rindvieh hat nur das Jungvieh zugenommen, während die Milchkühe im ganzen abgenommen haben. An dieser Entwicklung wird die angestrebte Umstellung von der Abmelkwirtschaft zur Zuchtwirtschaft und die Abschachtung von überalter-

5a

1941 IV 4 S

ten Kuhbeständen erkennbar. Im Protektorat Böhmen und Mähren stand früher die Abmelkwirtschaft im Vordergrund und war deshalb auf die Belieferung von ausländischen Kühen angewiesen, die ohne züchterischen Wert waren. Die Umstellung führt zwar zunächst zahlenmäßig zu einer Verkleinerung aber zu einer güttemäßigen Verbesserung der Kuhbestände.

Die Zunahme der Ziegen ist kriegsbedingt. Sie ist insbesondere auch darauf zurückzuführen, daß die Landwirte selbst Ziegen heranzüchten, um Milch für die Schweinezucht zu haben, da die Verfütterung von Kuhmilch verboten ist.

Fuchs



05037

Prag, den 29. Juni 1942.

G.R. mit 1 Anlage  
dem SD-Leitabschnitt Prag,  
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis  
und Auswertung übersandt.

Reichsprotectorat  
in Böhmen und Mähren.  
Eing. 31. JULI 1942

Sicherheitsdienst RfH  
SD-Leitabschnitt Prag.

Heil Hitler!

gez. G i e s

Hauptsturmbannführer.

Prag, den 28.7.1942.

Urschriftlich

An den  
Persönlichen Referenten  
des Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
Hauptsturmbannführer Dr. G i e s  
P r a g .

Nach Auswertung und Kenntnisnahme wird der anliegende  
Vorgang zurückgereicht.

i. v.

Hauptsturmführer.

St. S. IV M - 140/42

Gruppe II/2  
Ernährung und Landwirtschaft  
Nr. II/2 - 2215/1-10

Prag, den 8. Mai 1942.

11. V. 1942

7160  
7

*D. 11. V. 42.*

Über den  
Herrn Abteilungsleiter II.  
und den  
Herrn Staatssekretär  
dem 4-Obergruppenführer

vorgelegt.

Betrifft: Entwicklung des Schweinebestandes im Protektorat.

In der Anlage übersende ich die Stellungnahme meiner Gruppe, aus der hervorgeht, daß die Entwicklung der Schweinehaltung des Protektorats im großen und ganzen als normal zu betrachten ist und mit der Entwicklung in Reich parallel läuft. Auch die Zahl der gehaltenen Schweine hat sich der des Reiches angenähert. Die schwierige Futterlage bringt zwangsläufig gewisse Störungen mit sich, es ist jedoch seitens meiner Gruppe alles veranlaßt worden, den Zuchtsauenbestand zu erhalten, damit im Herbst die notwendige Schweinezahl zur Verfügung steht.

*4. Aufl.*

*F. J. J. J.*

30. IV 1942

8

1. Vermerk.

Betr.: Entwicklung des Schweinebestandes im Protektorat.

Eine Abnahme des Schweinebestandes von der Dezemberzählung bis zur folgenden Märzählung tritt stets ein und ist als eine Gesetzmäßigkeit aus den sich in diesen Monaten zusammendrängenden Hausschlachtungen zu erklären.

Im übrigen muß selbstverständlich jeweils beim Vergleich einer Zählung mit der vorhergehenden untersucht werden, ob über die saisonmäßige, d.h. gesetzmäßige Veränderung hinaus noch eine trendmäßige Veränderung festzustellen ist. Im Falle der Märzählung 1942 ist zweifellos schon die Wirkung eines leichten trendmäßigen Abfalles der Schweinebestände im Protektorat zu beobachten, die übrigens mit der im Reich festgestellten Entwicklung durchaus übereinstimmt. (Vgl. anliegende Übersicht!)

Die in dem Schreiben der Abteilung I vom 26. März 1942 - I 3 g. - 519/6740 - aufgestellte Behauptung, wonach im übrigen Reichsgebiet je ha landwirtschaftl. Nutzfläche etwa 70 vH mehr Schweine gehalten werden als im Protektorat, trifft keineswegs zu. Vielmehr ist die Lage zur Zeit so, daß der Schweinebesatz je ha landw. Nutzfläche im übrigen Reichsgebiet und im Protektorat fast genau übereinstimmen. Im Altreichsgebiet wurden im Dezember 1941 etwa 64 Schweine und im Protektorat zum gleichen Zeitpunkt etwa 58 Schweine je 100 ha landw. Nutzfläche gehalten, was ein um etwa 10 vH höheren Besatz im Altreichsgebiet gegenüber dem Protektorat bedeutet. Der Schweinebesatz im neuen Reichsgebiet ohne Protektorat ist je 100 ha wesentlich niedriger als im alten Reichsgebiet.

1 Anlage.

*Boehn*

2. Herrn komm. Gruppenleiter Dr. Schmidt.

Prag, am 30.4.1942. 9

Entwicklung des Schweinebestandes  
in Millionen Stück.

D e u t s c h e s R e i c h

	Bestand		Bestandsabnahme	
	Dez.	März	abs.	vH
1934-35	23.29	20.31	2.98	12.8
1935-36	22.82	21.22	1.60	7.0
1936-37	25.89	22.62	3.26	12.6
1937-38	23.84	20.27	3.57	14.9
1938-39	23.56	21.32	2.24	9.5
1939-40	25.24	20.97	4.26	16.9
1940-41	21.58	18.04	3.54	16.4
1941-42	18.30	13.89	4.41	24.1

P r o t e k t o r a t

1939-40	1.73	1.61	0.12	6.9
1940-41	1.41	1.07	0.34	24.1
1941-42	1.83	1.40	0.43	23.5

Der Reichsprotettor

in Böhmen und Mähren  
H. d. F. d. G. b.

10

Prag , den 11. April 1942.

Nr. 1369/42

Prag, den 29. IV. 1942

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.  
Konten der Oberstufe  
Sofisparzialkonto Nr. 98.500 und Girokonto  
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren

An den  
Befehlshaber der Sicher-  
heitspolizei und des SD  
Standartenführer B ö h m e ,

- Adjutant -

P r a g .

Betrifft: Schweinebestand.

WSU 10661/92

In der Anlage wird ein Vermerk der Abteilung I über  
den Schweinebestand im Protektorat übersandt. Obergruppenfüh-  
rer bittet hierzu H'Stuf. Schmidt um Rücksprache.

Reg. 1) H' Stuf. d. Schmidt  
ist Leiter des Gruppen II/2 d. RP.

Sturm  
Sturmabteilungsleiter

2/an RP II/2

157

Abteilung I  
I 3 g - 519/6740

Prag, den 26. März 1942

11

Streng vertraulich!

Der Reichsprotektor Ferd. Seydewitz	
28. MÄRZ 42	
Ant.	
Rpr.	1364 Gaurb. 18

Obergruppenführer!

Nach der Schweinezählung vom 3. März 1942 wurden im Protektorat Böhmen und Mähren rund 1,4 Mill. Schweine gezählt gegen 1,83 am 3. Dezember 1941 und 1,88 am 24. Oktober 1941. Wie nicht anders zu erwarten war, hat sich der Schweinebestand gegen Oktober 1941 um 500 000 oder fast 30% verkleinert. Obwohl dieser Rückgang ausserordentlich groß ist, erklärt er sich ausschließlich aus den Hausschlachtungen, die gewöhnlich kurz vor Weihnachten einsetzen und Ende Februar zum Abschluß kommen. Im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres ist der derzeitige Schweinebestand um rund 300 000 Stück größer. Der Schweinebestand im böhmisch-mährischen Raum ist unverkennbar im Aufbau begriffen, vorausgesetzt, daß diese Entwicklung aus Futtermangel nicht gehemmt wird.

Nach wie vor ist der Schweinebestand im Protektorat im Vergleich zu dem Schweinebestand im übrigen Reichsgebiet klein. Je ha landwirtschaftliche Nutzfläche werden im übrigen Reichsgebiet etwa 70% mehr Schweine gehalten.

Frolich

12  
3.  
t.S. IV M - 141 i/42.

3. Februar 1943.

1.) An Herrn  
Kurt Sievers,  
Prag II,  
Kastalugasse 27.

Sehr geehrter Parteigenosse Sievers !

In Sachen Arisierung der Firma Emil Sonnenschein, Brünn, erwidere ich auf die dort. Schreiben vom 27.10. und 5.11. v.Js. sowie vom 2.1.d.Js., daß derzeit eine Veräußerung der Firma an Sie nicht erfolgen kann. Die Ermittlungen haben ergeben, daß sich unter den Bewerbern zwei Wehrmachtangehörige befinden, die zur Zeit im Fronteinsatz sind. Hinzu kommt, daß jede Arisierung, soweit sie nicht kriegswichtig ist, zurückgestellt werden muß. Ich darf Sie bitten, nach dem Kriegsende erneut vorstellig zu werden.

A.D.S. (e)  
Heil Hitler !

Ministerialrat.

2.)

12a

2.) Durchschrift an  
Herrn Markes

auf die dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtet  
vom 17.11.v.Js. - Zeichen II/2 - 6 - Brünn 2.

In Sachen Aufhebung der Firma...  
erwidere ich auf die dort. Schreiben vom 17.10. und 2.11.  
v.Js. sowie vom 2.11.1918., das darstellt eine Verletzung der  
Firma an die nicht erfolgen kann. Die Erwidlungen haben er-  
geben, das sich unter den Gewerkschaften zwei vernehmlichkeits-  
bestimmte, die zur Zeit in Preussische sind. Ihnen kommt, das  
jede Erwidlung, soweit die nicht zurückgewiesen ist, zurück-  
geschickt werden muß. Ich darf die bitten, nach dem Erwidlungs-  
erweit vorzulegen zu werden.

3.) Z.d.A.



89/10

Ministerialrat

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~4~~  
SD-Leitabschnitt Prag

III D - VA 4000

Prag-Bubentsch, den 9.1.1943.  
Sachsenweg  
Fernsprecher 774-44

13

25.3.1943

An den  
Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
Haupt-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g

Betr.: Entjudung der Firma Emil Sonnenschein in Brünn -  
Bewerbung des Kurt S i e v e r s , Prag.

Vorg.: Dort St.S. IV M - 141 g/42 vom 31.12.1942.

S. wurde am 23.3.1906 in Kiel geboren, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Von Beruf ist er Kaufmann, betätigte sich in Kiel als Handelsvertreter und führte eine Zeitlang auch eine Drogerie seines Bruders in Kiel. Anfangs 1940 kam er nach Prag und wurde Treuhänder der jüdischen Firmen Viktor Hahn, Kolonialwarengrosshandel, Prag I, Benediktinergasse 2, Eugen Polak, Obst- und Südfrüchtengeschäft in Prag, Karolinenthal, Schifferes und Cie., Agentur, Prag II, Katharinengasse 5, und der Tschechofruit, Vereinigung tschech. Obstexporteure und Importeure, reg. Genossenschaft m.b.H., Prag II, Heuwaagsplatz 34. Diese Treuhänderschaften haben Sievers bisher ansehnliche Einnahmen gebracht. Er zeigt sich als rührig, energisch und gilt als tüchtig. Politisch kann Nachteiliges nichts gesagt werden. Er ist seit 1.5.1937 Mitglied der NSDAP unter Nr. 3949167 der Ortsgruppe Kiel Düppel und seit 1.6.1933 Angehöriger der SA. Seit 1.11.1936 ist er Mitglied der DAF und seit 29.10.1937 Mitglied der NSV. Seine wirtschaftlichen Verhältnisse werden als geregelt angesehen. Seine Wohnanschrift war Reventelos Allee Nr.31, Kiel.

Da es sich bei S. um einen Mann handelt, der weder politische Verdienste aufzuweisen hat, noch während des jetzigen Krieges bisher eingezogen war und sich ausserdem um die Firma Emil Sonnenschein, Brünn, zwei Angehörige der

IV M - 141 g/42

13a

Wehrmacht, die sich zur Zeit im Felde befinden, bewerben,  
ist eine Bevorzugung des S. h.E. unangebracht.

i. J.

J. Kuntz



89:09

KURT SIEVERS  
PRAG I  
KASTALUSGASSE 27

Prag, den 2. Jan. 1943

11

RECEIVED  
-4. JAN 1943

*Wang v*  
*4/1.43*

An den

Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen & Mähren.  
z.Hd.Herrn Ministerialrat Dr. Gies.

PRAG - BURG  
=====  
Cherninpalais.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

In Sachen Arisierung der Fa. Sonnenschein, Brünn, muß ich mich leider doch noch einmal an Sie wenden. Wie mir meine Dienststelle heute mitteilt, besteht für mich die Aussicht, mit dem 1. Febr. 43 nach Sofia oder Bukarest versetzt zu werden, da ich bisher meine Arisierung nicht zum Abschluß gebracht habe und ich infolgedessen hier in Prag nicht wirtschaftlich gebunden bin. Ich bin seiner Zeit grade wegen meiner Arisierung von Nürnberg nach Prag versetzt worden.

Ich bitte Sie nun Herr Ministerialrat, falls ein Interesse besteht, daß ich die Fa. Sonnenschein arisiere, dieses in einem Schreiben der Wehrm. Trsp. Ltg. Südost, Wien, über Transport-Kommandantur, Prag, Verkehrsministerium, mitzuteilen um mir dadurch die Möglichkeit zu geben, daß ich die Fa. Sonnenschein arisiere. Von meiner Dienststelle hier ist mein Bleiben erwünscht, es ist jedoch nicht möglich mich ohne diesem oben erw. Schreiben hier zu behalten.

Heil Hitler.

*y Gies*

Et. G. IV 4 - 1415

Prag, den 31. Dezember 1942. 75

*10/2* 1.) Akten ordnen und heften.

*10/2*  
2.) An den  
SD-Leitabschnitt Prag,  
Prag.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Ich bitte um eine baldgefällige Mitteilung, ob dortseits Wert darauf gelegt wird, daß der Gesuchsteller ausnahmsweise die Arierisierung der Firma Emil Sonnenschein, Brünn, durchführen kann.

Heil Hitler !



*10/2*  
Hö-Obersturmbannführer.

3.) Wv. am 1.2.1943 bei dem Unterzeichner.

Prag, den

16

Über  
den Herrn Abteilungsleiter II  
dem Herrn Staatssekretär  
vorgelegt.

*Gr. II - 19. XI. 42*

Betrifft: Bewerbung des Kurt Sievers um die  
Firma Emil Sonnenschein in Brünn.

Bezug: Erlaß vom 5. November 1942 - St.S.IV M 141 e/42

Herr Sievers hat auch bei der Gruppe II/2  
z.Hd. des Herrn Reg.Rats Markes am 27. Oktober 1942  
eine Eingabe bezüglich der Arierisierung der Firma Sonnen-  
schein eingebracht. Ihm ist am 9. November der Bescheid  
erteilt, dass geplant ist die Firma alsbald zu ari-  
sieren. Er ist darauf aufmerksam gemacht worden, dass  
weitere Bewerbungen vorliegen, und dass weisungsgemäss  
die jüdischen Betriebe nur an verdiente Frontkämpfer  
vergeben werden sollen. Es ist ihm die Zusage erteilt,  
auch seine Bewerbung in die engere Wahl zu ziehen.

Der Bewerber Sievers ist seit November 1941  
zum Heeresdienst eingezogen. Vor seiner Einberufung  
war er bei mehreren jüdischen Firmen als Treuhänder  
eingesetzt. Er verfügt über gute kaufmännische Er-  
fahrungen.

Nach der Bilanz betrug am 31.12.1940 das  
Anlagevermögen 40.403.- Kronen. Das Umlaufvermögen  
1,346.049.45 Kronen. In diesem Betrage waren Verbind-  
lichkeiten von Höhe 600.903.50 Kronen enthalten.

Die sich in Brünn befindliche jüdische  
Firma S c h ö n, Handel mit Fischkonserven wird liqui-  
diert und die Kontingente werden in die Firma Sonnen-  
schein gelegt.

Um

St. S. IV M - 141 e/42

16a

Um die Firma Sonnenschein haben sich ausser Sievers noch folgende Herren beworben:

- 1.) Oberleutnant Raimund Gögela, z.Zt. im Felde.  
Er hat sich auch um die Weingrosshandlung  
Windholz beworben,
- 2.) Gustav Rudelitsch in Brünn. Kein Kriegsteilnehmer,
- 3.) Hermann Bauer in Wien, z.Zt. im Felde,
- 4.) Oberleutnant Fritz Förster in Leitmeritz,  
z.Zt. im Felde,
- 5.) Stefan Toklitz in Wien. Kein Kriegsteilnehmer,
- 6.) Theodor Haber in Brünn. Kein Kriegsteilnehmer.

Anlage: Eingabe des Kurt Sievers  
vom 27.10.1942

*Filgus*



89706

77

KURT SIEVERS

PRAG I.

KASTALUSGASSE 27

Prag, den 27. 10. 42

Des Reiches  
 in B.  
 Cing. 28. OKT. 1942

Herrn

Ministerialrat Dr. Gies,

Prag

=====

Cherninpalais.

Ich beziehe mich auf meine früheren Schreiben,  
 heute möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich mich um die  
 Arisierung der Fa. Sonnenschein, Brünn beworben habe.  
 Diese Firma unterliegt dem Sektor II-2 ( Ober Reg. Rat  
 Markes.)

Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie  
 Herrn Reg.Rat Markes verständigen würden, warum die Ari-  
 sierung der Fa. A. Löbl von meiner Seite nicht mit Erfolg  
 durchgeführt werden konnte, damit mir jetzt wenigstens die  
 Fa. Sonnenschein, Brünn als Ersatzfirma zuteil wird.

Heil Hitler

*K. Sievers*  
 \_\_\_\_\_

St. G. IV M- 141 e/42

Auszugsweise Abschrift !

78

Kiew, 9.11.42

Obersturmbannführer !

Kurz ehe ich Prag verließ, traf ich noch meinen alten Bekannten Pg. Kurt Sievers, der mir erzählte, daß seine Bemühungen, einen Betrieb zu erwerben, noch keinen Erfolg hatten. Wenn dies nicht darauf zurückzuführen ist, daß irgendetwas gegen ihn vorliegt, darf ich Sie vielleicht nochmals bitten, der zuständigen Stelle Bescheid zu geben. Ich setze mich deshalb so sehr für ihn ein, weil er alter Nazi (ich glaube aus 1929) und ein anständiger Kerl ist, der es nach meiner Auffassung zumindest ebenso verdient hat, sich eine Existenz zu gründen, wie viele andere "Ariseure".

Leo Gehra.

*deine Vorgang.*  
*1. 20/11.42.*

*Tv. 116. 14/11/42*

79

KURT SIEVERS  
PRAG I  
KASTALUSGASSE 27

Prag, den 5. Nov. 1942

Prag, den 5. Nov. 1942  
in Böhmen und Mähren.  
Emp. 10. NOV 1942

An den

Herrn Staatssekretär beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

z.Hd. Herrn Ministerialrat Dr. Gies.

PRAG  
/////////////////  
Cherninpalais.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 26.10. wo für  
ich Ihnen danke, beziehe ich mich auf mein Schreiben  
vom 27. 10.42. Falls Sie Herr Ministerialrat jedoch  
noch eine andere Firma von mir zum Vorschlag brauchen  
sollten, so müsste ich Sie bitten, mir einige Firmen  
zu nennen welche noch zur Arisierung frei sind, da ich  
heute nicht auf dem Laufenden bin, was noch zu haben ist.

Paul Hittler  
K. Gies

*Einige Angaben  
10. 11. 42.*

Cl. 13. E M-1477/46

Prag, den 5. November 1942.

20

*M*  
1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Markes.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und mit der Bitte um baldgefällige Stellungnahme.

2.) Zum Vorgang.

*h*

St.S. IV M - 141 d/41.

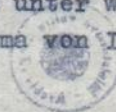
26. Oktober 1942.

Handwritten marks and stamps on the left side of the page, including a large 'd' and some illegible blue ink markings.

1.) An Herrn  
Kurt Sievers,  
Prag II,  
Kastalugasse 27.

Sehr geehrter Parteigenosse Sievers !

In Sachen Arisierung der Firma Adolf Löbl, Prag II, Heuwagsplatz 34, erwidere ich auf die dort. Schreiben vom 30.6. und 21.8.d.Js., daß die eingehende und sorgfältige Überprüfung der Angelegenheit keine Handhabe bietet, die Arisierung im Sinne Ihres Antrages zu revidieren. Ich bitte Sie deshalb, mir anzugeben, an welche anderen Firma Sie interessiert sind. Ich würde prüfen lassen, ob und gegebenenfalls unter welchen Voraussetzungen die Arisierung dieser Firma von Ihnen durchgeführt werden kann.



Heil Hitler !

Ministerialrat.

2.) Wv. am 24.11.1942 bei dem Unterzeichner.

22

Prag, 17. OKT. 1942

An den  
persönlichen Referenten  
des Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
~~SS~~-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g .

Betr.: Arisierung der Fa. Adolf Löbl, Drogenhandlung  
Prag II, Heuwagsplatz 34

Vorg.: Dort, St.S. IV M - 141 c/42 vom 12. September 1942

Anlg.: 3

Für den Kauf der jüdischen Firma Löbl waren zehn Bewerber vor-  
handen, von denen jedoch nur zwei in engere Wahl gezogen wurden,  
und zwar

1. Kurt S i e v e r s ,  
Prag II, Kastalugasse 27
2. Robert K r a e m e r , Bremen.

Die Überprüfung der Arisierung an Hand der übergebenen Akten  
ergab keinerlei Anhaltspunkte, daß der Bewerber Kurt Sievers  
durch die verweigerte Zulassung zum Kauf benachteiligt wurde.

Sievers hatte nur ein Eigenkapital von RM 30.000.--, welches  
ihm sein Vater zur Verfügung stellte. Den Rest von RM 250.000.--  
hätte er sich durch Reichskredit beschaffen müssen. Zur Führung  
des Betriebes ist jedoch ein bedeutendes Eigenkapital notwendig,  
um die Firma auf einer gesunden Basis aufzubauen. Sievers ist  
zwar von Beruf Drogist, hat diesen Beruf jedoch nicht lange  
ausgeführt, sondern war Vertreter der Primeros-Werke Dresden,  
und bis zum Jahre 1939 Generalvertreter der Sidol-Werke Kiel.  
Seine politische Einstellung ist einwandfrei.

Kraemer ist Mitbesitzer einer Im- und Exportfirma und besitzt  
außer dem notwendigen Kapital auch fachlich alle Voraussetzungen,  
die an einen Übernehmer einer Drogengroßhandlung zu stellen sind.  
Er gehört zu denjenigen Kaufleuten, die infolge des Krieges  
ihre sämtlichen überseeischen Filialen verloren haben und sich  
daher nach dem Osten zu neu orientieren müssen. Bei dem Verkauf  
der Firma Löbl an Kraemer war vor allem maßgebend, daß es sich

22a

bei diesem Unternehmen um eine chemische Großhandlung mit einem Jahresumsatz von ca 500.000 RM handelt, die stark von einer Anlehnung an chemische Grossunternehmen oder bedeutende Importhäuser abhängt.

Bei der Vergabe der Firma Löbl an Kraemer wurden nur sachliche Gründe in Erwägung gezogen.

I. V. *[Signature]*  
Hauptsturmführer



89700

St.S. IV M - 141 c/42.

Prag, den 12. September 1942. 23

G.R. mit 3 Anlagen  
dem SD-Leitabschnitt Prag,  
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis  
übersandt.

Ich halte es für angezeigt, den Arisierungsfall einer Nach-  
prüfung zu unterziehen, und wäre dankbar, wenn mir das Er-  
gebnis ehestens mitgeteilt würde.

Heil Hitler !

gez. G i e s

W-Obersturmbannführer.

Kurt Sievers

~~Freibänder Obmann~~

Prag I., den 21. Aug. 1942

Kastalugasse 27

An den Herrn

Reichsprotector f. Böhmen & Mähren

z.Hd. Herrn Ob. Reg.Rat Gies

Prag

Cherninpalais

Betr.: Arisierung der Fa. Adolf Löbl.  
Prag II. Heuwagsplatz 34

Ich beziehe mich auf die seinerzeit mit Ihnen gehabte Unterredung, wie auch auf meine schriftlichen Ausführungen und möchte ich Sie mit meinem heutigen Schreiben bitten mir die Mitteilung zukommen zu lassen, wann ich mit einem Bescheid rechnen kann.

Zu Ihrer Information möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass in der letzten Nummer der Zeitung

" Die Wirtschaft "

bereits die Veröffentlichung der Arisierung der Fa. A.Löbl, durch Herrn Kraemer, Bremen, erfolgte.

Ich bitte Sie nun unter diesen Umständen, falls an dieser Sache nichts mehr zu ändern ist, mir gleichzeitig mitzuteilen, ob es möglich ist, dass mir dann eine gleichwertige Firma zur Arisierung frei gegeben wird.

Heil Hitler

*K. Sievers*

IV A-141-42

15

Gruppe Wirtschaft  
Entjudungsreferat  
Nr. II/1 Jd 7080/42

Prag, den 3. August 1942.

1.) V e r m e r k :  
=====

Betrifft: Entjudung der Firma Adolf Löbl, Chemikaliengrosshandlung, Prag II., Heuwaagsplatz.

Das obengenannte Unternehmen ist eine Chemikaliengrosshandlung, deren Führung unbedingte Fachkenntnisse auf diesem Gebiete voraussetzt. Der Kaufpreis für das Unternehmen beträgt rund K 1,300.000.-, jedoch wird über diesen Betrag hinaus eine weitere Summe von rund 1 Million K als Betriebskapital benötigt, da das Unternehmen mit Bankkrediten in dieser Höhe gearbeitet hat, zu deren Deckung Sicherungshypotheken auf den Privatgrundbesitz des jüdischen Eigentümers dienten. Diese Sicherungshypotheken müssen gelöscht werden, da die Liegenschaften von dem Auswanderungsfond für Böhmen und Mähren lastenfrei erworben werden müssen.

Als Bewerber für das vorstehende Unternehmen war vom Entjudungsreferat der Inhaber des Import- und Exporthauses Robert Kraemer, Bremen, vorgesehen, der fachlich und finanziell alle Voraussetzungen erfüllt, die an einen Übernehmer eines solchen Geschäftes zu stellen sind. Die Bewerbung des Robert Kraemer wird vom Gauwirtschaftsberater und vom Fachreferat der Gruppe Wirtschaft befürwortet. Politisch ist Kraemer einwandfrei und genießt die besondere Unterstützung des Gauwirtschaftsberaters Weser-Ems. Kraemer gehört zu den hanseatischen Kaufleuten, die durch den Krieg ihren ganzen Markt verloren haben und sich nun nach Osten hin neu orientieren müssen.

Ferner hat sich um das obige Unternehmen auch Kurt Sievers aus Kiel, z.Zt. Prag, beworben. Sievers ist gelernter Drogist, hat diesen Beruf aber nur kurze Zeit ausgeübt und sich alsdann als Vertreter betätigt. Unter anderem vertrat er die Firma "Primeros" Dresden und zuletzt die Sidol-Werke (Schuhcreme und Putzmittel). Zu Anfang des Jahres 1942 wurde er zu einem Landeschützen-Batl. eingezogen. Über Eigenkapital verfügt

89697



./.

15a

Sievers nicht; ihm stehen lediglich rund K 300.000.- von seinem Vater zur Verfügung. Die weiteren erforderlichen Geldmittel müsste er sich von Banken beschaffen. Politisch ist Sievers einwandfrei.

Da Sievers nach Ansicht des Entjudungsreferates weder fachlich noch finanziell die Gewähr für die Erhaltung des Unternehmens bietet, hat der Herr Abteilungsleiter II am 26. Juni 1942 sein Einverständnis dahingehend erklärt, dass der Bewerbung des Kraemer der Vorzug zu geben ist, nachdem eine gemeinsame Entjudung des Unternehmens durch Kraemer und Sievers nicht zustande gekommen war.

Kraemer hat sich jedoch bereit erklärt, bei der Firma Löbl eine besondere Vertretungsabteilung einzurichten, um so Sievers bei der Schaffung einer geeigneten Existenz in Prag behilflich zu sein und ihn darin zu unterstützen. Um diese Regelung auch finanziell sich baldmöglichst auswirken zu lassen, hat sich Kraemer bei Vorliegen des Einverständnisses für diese Zusammenarbeit bereit erklärt, den Eheleuten Sievers ab Übernahme RM 250.- monatlich bis zur Entlassung des Sievers aus dem Militärdienst, längstens bis zum Kriegsende, zu zahlen.

Daraufhin ist mit Erlass vom 4. Juli 1942, II/1 Jd 6269/42, Kraemer das vorgenannte Unternehmen im Wege der Entjudung übertragen worden.

2.) An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs,  
zu Hd. von Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s,  
im Hause  
unter Rückgabe der dortigen Vorgänge, Aktz. St.S.IV M-141 a/42, mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.  
Die Vorgänge des Entjudungsreferates werden gleichfalls beigefügt mit der Bitte um Rückgabe nach Gebrauch.

Anlagen.

*Stinkler*

St. S. IV M. 141 a/42

6820/42 lb

7080

2

26

St.S. IV M - 141 a/42.

Prag, den 27. Juli 1942.

*ju*  
28. Juli 1942

29. JULI 1942

G.R. mit 2 Anlagen  
Herrn Winkler

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis  
und baldgefälligen Stellungnahme übersandt.

551/21

Kurt Sievers

~~Handwritten text~~

Prag 1. den 30. Juni 1942  
Kastalugasse 27

27

An den Herrn  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren.  
z. Hd. Herrn Ob. Reg. Rat Dr. G i e s  
Pr a g - C z e r n i n - P a l a i s

REICHSPROTEKTOR  
BÖHMEN UND MÄHREN  
-2. JULI 1942

Auf Grund meiner gestrigen Unterredung, erlaube ich mir meine Ausführungen noch einmal schriftlich zu übergeben.

Nachdem im Februar ds. Jahres mich der Herr Reichsprotector - Senat aufgefordert hatte, meinen Kapitalnachweis zu führen. war mir gleichzeitig von Seiten des derzeitigen Gauwirtschaftsberater Herrn Dr. Oebser, wie auch von der Parteiverbindungsstelle beim Herrn Reichsprotector mitgeteilt worden, daß mir die Firma A. Löbl zur Arisierung übergeben würde.

Da ich nun den Reichs-Wirtschafts-Kredit mit in Anspruch nehmen muss, hat Herr Dir. Prössl von der K.d.D. seinerseits nochmals Rückfrage gehalten, um den Kredit rechtzeitig einreichen zu können, worauf Ihm dieselbe Erklärung abgegeben wurde, und daraufhin hat Herr Dir. Prössel sofort um den Reichs-Wirtschafts-Kredit für mich angesucht, welcher inzwischen auch schon genehmigt ist, und zu meiner Verfügung zur Arisierung der Fa. A. Löbl bei der K. d. D. steht.

Ich war erstaunt, als mir jetzt Anfang Juni von dem jetzigen Herrn Gauwirtschaftsberater Dr. Deteindr die Mitteilung gemacht wurde, daß, da die Herren beim Herrn Reichsprotector Senat nicht alle für mich gestimmt hätten, der Antrag dem Herrn Staatssekretär Frank zur Entscheidung vorgelegt sei. Der Herr Staatssekretär hätte dann entschieden, die Fa. Löbl solle mit 70:30 von Herrn Kraemer und mir zur Arisierung kommen. Ich erklärte mich trotz des Schreibens von Seiten des Herrn Kraemer, welches abschriftlich beigelegt ist dazu bereit, da es ja von Herrn Staatssekretär so bestimmt war. Am letzten Freitag war die erste Zusammenkunft zwischen Herrn Kraemer und mir, in Gegenwart des Herrn Dr. Deteindr festgesetzt. Ich war sehr erstaunt, als mir gleich am Anfang der Sitzung von Herrn Dr. Deteindr mitgeteilt wurde, daß die Fa. A. Löbl nunmehr nach fernmündlicher Verständigung des

- 2 -  
St. G. *[Signature]*

Kurt Sievers

~~Freihänder-Obmann~~

- 2 -

Prag I., den 30. Juni 1942

u

Verständigung des Herrn Dr. Deteindr durch einen Herrn Dr. Polmann, oder Puhlmann die Fa. Löbl jetzt allein von Herrn Kraemer arisiert wird! Allerdings mit dem Wunsche, daß zwischen Herrn Kraemer und mir eine gütliche Einigung erfolge. Während dieser Unterredung versuchte Herr Kraemer meine fachliche Eignung anzuzweifeln und mich zu examinieren. Ich habe daraufhin die Sitzung verlassen. Herr Kraemer betonte, daß er nicht, wie es ursprünglich geheißen habe, mit der Fa Löbl entschädigt werden soll, sondern nur auf Grund seines großen Könnens, und da er am Aufbau des Protektorats gebraucht würde, sei ihm die Fa. Löbl zugesprochen worden.

Ich vermute, daß man gegen mich mit nicht zutreffen-<sup>den</sup> Tatsachen gearbeitet hat, und mir auch nicht die Wahrheit gesagt hat. Ich bitte dieses zu prüfen.

Heil Hitler

*K. Sievers*

3

A b s c h r i f t -

Robert Kraemer, Bremen.-  
Import - Export

Robert Kraemer, Wien 1/1 Goldschmiedgasse 10.  
Robert Kraemery Cig. Ltda. Santiago de Chile.

Mein Zeichen

Bremen, Contrecarpe 58  
Postfach 662  
am 18. IV. 1942.

Dr. K./M

Im Falle dass Herr Sievers seine Bewerbung zurückzieht und die Firma Adolf Löbl Herrn Robert Kraemer übertragen wird, erklärt sich letzterer bereit, Herrn Sievers ab sofort bei der Schaffung einer für das Protektorat geeigneten Existenz in Prag behilflich zu sein und ihn darin zu unterstützen.

Herr Kraemer wird bei der Firma Adolf Löbl eine besondere Vertretungsabteilung einrichten, die sich mit Vertretungsgeschäften für das Protektorat durch Uebernahme und Zuführung geeigneter Vertretungen befassen wird.

Weiters wird Herr Kraemer für die Inangsetzung dieser Vertretungsabteilung seine weitreichenden kommerziellen Verbindungen einsetzen. Der Reingewinn der Vertretungsabteilung wird ab sofort ausschliesslich Herrn Sievers zufallen. Nach Rückkehr desselben vom Militärdienst würde die Vertretungsabteilung durch vollkommenen Uebertragung an Herrn Sievers verselbständigt bzw. losgelöst werden, jedoch würde die Firma Adolf Löbl nach wie vor Wert darauf legen, auch alsdann noch mit der Vertreterfirma des Herrn Sievers in einem freundschaftlichen Verhältnis zu stehen und würde bei ihren Einkäufen diese besonders berücksichtigen und fördern, wie auch Herr Kraemer weiterhin mit seinen Verbindungen Herrn Sievers zum Ausbau seiner Vertreterfirma zur Verfügung stehen würde.-

Um diese Regelung auch finanziell sich baldmöglichst auswirken zu lassen, erklärt sich Herr Kraemer bei Vorliegen des Einverständnisses über oben skizzierte Zusammenarbeit bereit, Herrn und Frau Sievers ab Uebernahme der Firma Löbl monatlich RM. 250.- bis zur Entlassung des Herrn Sievers aus dem Militärdienst, längstens bis zum Kriegsende zu zahlen. Darüber hinaus erklärt sich Herr Kraemer bereit, an Herrn Sievers vom Kriegsende ab ein Jahr lang monatlich RM. 500.- zu zahlen für den Fall, dass das Vertretungsgeschäft des Herrn Sievers in einer solchen eventuellen wirtschaftlichen Uebergangszeit noch nicht genügend Existenzmöglichkeiten abgeben sollte.

Unterschrift unleserlich.

Zu Ihrer Informierung gebe ich Ihnen noch zur Kenntnis, dass Herr Kraemer, Bremen

- 1./ Eine Firma in Bremen
- 2./ Eine Firma in Wien
- 3.. Eine Firma in Santiago de Chile
- 4./ Eine Firma in Krakau
- 5./ Eine Firma in Sofia
- 6./ Eine Firma in Budapest

besitzt. Alles sind Import und Exporthäuser.

Es sind dies alles grössere Firmen und da es ja wie Sie wissen sich bei mir um eine Existenzgründung handelt und ich nicht nur ari-siere, sondern gleichzeitig den Germanisierungsbestreben als Vater mit zwei Söhnen nachkomme, möchte ich Sie nochmals bitten, Herr Oberregie-rungsrat mir bei der Erreichung dieses Zieles behilflich zu sein.

*M. Kraemer*

St.S. IV M - 141/42.

Prag, den 30. Juni 1942.

39

1. Vermerk :

Pg. Sievers erschien am 29.d.Mts. an Amtsstelle und hat eine Arisierungssache vorgetragen. Sievers wird eine schriftliche Darstellung der Angelegenheit einreichen. In Erwartung des Einganges

2. Wv. am 10.7.1942 bei dem Unterzeichner.

3/a

Postamt  
Eing. 29. JUNI 1942

Strand verbotlich

Obersturmbannführer!

Der mir gut bekannte Pg. Kurt S i e v e r s soll nach seinen Schilderungen mir gegenüber in einer Arisierungssache übers Ohr gehauen werden. Er bittet Sie, ihn deswegen zu empfangen.

Da ich Sievers als Altparteigenossen (1929) kenne und er es nach meiner Meinung verdient hat, im Protektorat eine Position zu erhalten, möchte ich seine Bitte befürworten.

*Handwritten signature*

27.6.42.



89691

*Faint handwritten text*



St. G.

b.w.  
IV M - 144/42